

**Georg Christian Wolff (1702-1773): *Brief an Johann Christoph Gottsched*
(29. November 1730)**

In dem folgenden Auszug berichtet der Jurist und Übersetzer Wolff von seinen Straßburger Bekannten, unter ihnen Catharina Salome Linck, deren Bildung er besonders hervorhebt: Sie kenne mehr als die üblichen populären Romane – darunter auch Ziglers *Banise* – und sei sowohl in der antiken lateinischen wie auch in der modernen französischen Literatur bewandert.

In Straßburg gehet es mir wohl, und ich trincke offters Ihre Gesundheit bey lustigen und auch gelehrten Discursen. Rathen Sie mit wem? Mit H. Prof: Fischern aus Königsberg. Dieser Mann hat sich gut umgesehen in der Welt. Ich liebe ihn recht sehr. Die Mad. Linckin ist eine gantze Frau. Sie ist ultra Arminium, Banisam et Octaviam gelehrt, denn Sie lieset ihre Lateinischen und Französischen Poeten.

Zitiert nach: Johann Christoph Gottsched: Briefwechsel, Band 1: 1722-1730, hrsg. u. bearbeitet v. Detlef Döring u.a. Berlin/New York 2007, S. 464f.